

Indikatoren zum Leitbild

Unsere Schule ist ein Lebensort, in dem wir miteinander und voneinander lernen.

1. Wir leben in einer Schulgemeinschaft, die zu Leistungen motiviert.

Das haben wir schon:

- Wir schaffen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen durch
 - Brotzeit
 - Gemeinsame Frühstückszeit
 - Trost und Unterstützung
- Wir schaffen Leistungsanreize mit dem Medium Computer, z.B. Antolin, Blitzrechnen in der Lernwerkstatt, Lesepass mit Lesepokal...
- Im Mathematikunterricht motiviert die Visualisierung des nächsten Schrittes (Stoppsschilder) zur Leistungssteigerung.
- Es gibt individuelle Aufgabenstellungen und es wird zusätzliches Material gestellt (es gibt kein „Ich bin fertig!“)
- Jedes Kind wird im JeKI-Unterricht motiviert, ein Instrument zu lernen und persönliche Bestleistungen zu zeigen, z.B. bei Vorführungen.

Da wollen wir hin:

- Jedes Kind hat individuelle und herausfordernde Ziele, die für sie/ihn in einer festgelegten Zeit erreichbar sind. Diese Ziele sind auch in der Klasse visualisiert.
- Wir schaffen eine lernförderliche Umgebung in allen Klassen und im zu planenden Neubau.
- Wir schaffen weitere Räume zur Präsentation der eigenen Leistung, in der Klasse und in der Schule (z.B. Aufführungen).
- Wir richten in Zukunft auch additive Fördergruppen ein.

2. Bei uns lernen die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Das haben wir schon:

- Wir unterstützen das Lernen durch verschiedene Hilfsmittel (z.B. Plättchen, Rechenrahmen, Kopfhörer...).
- Bei uns arbeiten die Schüler/innen in der Lernzeit an individuellen Aufgaben.
- Unsere Schüler lernen sich selbst einzuschätzen (Einschätzungsbögen vor den LEG, Daumenprobe, Logbuch, MuTiger-Übungen...).
- Viele Klassen arbeiten mit Wochen- und Arbeitsplänen, Stationen in unterschiedlichen Niveaustufen.
- Wir setzen lehrwerkunabhängige Materialien ein, die im individuellen Tempo bearbeitet werden (z.B. Liesmal).
- Bei uns läuft die additive Förderung in Deutsch und Mathe zur Lernzeit, ebenso die sonderpädagogische Förderung.
- Wir arbeiten in Mathe nach unserem schulinternen Curriculum, das die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler/innen berücksichtigt und aufgreift.
- Unser Mathe-Lehrgang Flex und Flo ermöglicht individualisiertes Lernen.
- Bei uns wird die Lernförderung (BuT) schulisch organisiert.

Da wollen wir hin:

- Wir richten unser Lernen auf Handlungsorientierung aus und berücksichtigen dabei individuell die verschiedenen Ebenen (haptisch-ikonisch-symbolisch).
- Wir haben ein durchgehendes schulinternes Curriculum, das auf die Schüler/innen ausgerichtet ist.
- Unser Unterricht ist individualisiert auf die einzelnen Schüler/innen zugeschnitten.

3. Wir leben in einer Schulgemeinschaft, die respektvoll und wertschätzend miteinander umgeht.

Das haben wir schon:

- Mit MuTiger haben wir uns für ein gemeinsames Programm zum Sozialen Lernen entschieden.
- Die ersten und zweiten Klassen haben eine Stunde das Fach „Soziales Lernen“ im Stundenplan.
- Wir schließen einen Schulvertrag mit allen Eltern und Schüler/innen ab.
- Unsere Drittklässler haben die Möglichkeit zu Streitschlichtern ausgebildet zu werden. Nach einem Jahr Ausbildung sind sie als Viertklässler in den Pausen als Streitschlichter unterwegs.
- Bei uns findet das Soziale Kompetenztraining (ICH-DU-WIR) statt.
- Wir führen ein zweites Lernentwicklungsgespräch in allen Klassen durch.

Das wollen wir hin:

- Wir führen Klassenrat in allen Klassen durch.
- Wir sorgen für eine wertschätzende Feedback-Kultur in allen Klassen.
- Wir heben herausragende soziale Kompetenzen hervor (monatliche Wahl zur „Meister/in“). ???

4. Bei uns lernen die Kinder, sich am eigenen Lernprozess selbstständig zu beteiligen.

Das haben wir schon:

- Viele Kolleg/innen arbeiten bei uns in verschiedenen Fächern mit Wochen- oder Arbeitsplänen, Stationen.
- Bei uns stehen verschiedene Medien und Hilfsmittel zum Lernen, z.B. Computer, Internet, Wörterbücher, Tippkarten...) zur Verfügung.
- Wir bereiten die Lernentwicklungsgespräche mit Selbsteinschätzungsbögen für die Schüler/innen vor.

Da wollen wir hin:

- Wir entwickeln im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche mit den Schüler/innen gemeinsam individuelle Lernziele, an denen in der Lernzeit selbstständig gearbeitet werden kann.
- Wir bieten im Unterricht eine Methodenvielfalt an.
- Wir stärken die Selbstkontrolle unserer Schüler/innen.
- Bei uns lernen die Kinder in der Arbeit Folgendes: Hilfekette, Aufgabenchef sein und in Anspruch nehmen, verschiedene Kontrollmöglichkeiten, Organisation ihres Arbeitsplatzes...
- Bei uns führen alle Schüler/innen ein Lerntagebuch.

5. Wir leben in einer Schulgemeinschaft, die verbindlichen Regeln und Ritualen folgt.

Das haben wir schon:

REGELN:

- Wir haben Pausenregeln erarbeitet, die überall im Schulgelände sichtbar aushängen.
- Wir haben einen Schulvertrag für das Miteinander von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen.
- Jede Klasse entwickelt individuelle Klassenregeln, die sichtbar in den Klassen hängen und im Schulvertrag festgehalten werden.
- Bei uns gilt die Stopp-Regel (MuTiger).
- In der Streitschlichterausbildung gibt es feste Regeln zur Streitschlichtung.

RITUALE:

- Wir singen und musizieren gerne! In regelmäßigen Abständen trifft sich die ganze Schule zum gemeinsamen Singen. Unsere JeKI-Gruppen präsentieren uns regelmäßig ihr Können.
- Wir feiern zweimal im Jahr ein Ganztagschulfest mit Aufführungen/Präsentation aus den Kursen.
- Unsere vierten Klassen verabschieden wir gemeinsam als Schule in einer kleinen Feier.
- Viele kleine und größere Rituale begleiten uns durch das Jahr (z.B. Visualisierung des Tagesablaufes, Adventsbasteltage, Weihnachtsfest...)

Da wollen wir hin:

- Wir möchten einen kollegialen Austausch über bewährte Rituale, z.B. Ampeln und uns über Vereinheitlichung verständigen.
- Wir wollen verbindliche und klare Vorgehensweisen bei Regelverstößen.
 - Mögliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Stopp-Regel werden zzt. erarbeitet.

6. Bei uns erhalten die Kinder eine intensive Sprachförderung.

Das haben wir schon:

- Wir machen additive Sprachförderung in den Vorschulklassen.
- Bei uns gibt es ein additives Förderband in den Jahrgängen 1-4.
- Unsere Fördergruppen richten wir auf Grundlage der Sprachstandsdiagnostik (HAVAS, MÜSC, HSP, HLT, Stolperwörter) ein
- Leseförderung ist uns wichtig! Wir haben eine umfassende Schülerbücherei, ein Bücher-Leasing mit den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB), eine Antolin-Schullizenz und eine Onilo-Schullizenz.
- In der Sprachförderung arbeiten wir u.a. mit der Rechtschreibleiter.
- Wir machen beim FLY-Projekt (Family Literacy) mit unseren Vorschulklassen und den ersten Klassen mit.
- Bei uns haben Mütter mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen die Möglichkeit an einem Deutschkurs teilzunehmen in Kooperation mit der VHS.

Da wollen wir hin:

- Wir erstellen ein Sprachförderkonzept.
 - Beinhaltet ein Fördercurriculum
 - Klärung über das Material zur Sprachförderung

- Wir machen täglich Sprachförderung und achten auf eine Wortschatzerweiterung in allen Unterrichtsfächern.
- Wir wollen auch in Deutsch ein verbindliches Lehrwerk.
 - Durch die Abstufung unseres KESS-Faktors haben wir viele Sprachförderstunden verloren und müssen nun mit den wenigen verbliebenen Stunden versuchen eine gute Sprachförderung zu machen – denn viele unserer Schüler/innen haben so große Defizite wie zuvor.

7. Wir leben in einer Schulgemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt.

Das haben wir schon:

- Unser Kollegium arbeitet in pädagogischen Fragen eng zusammen. Es gibt eine große Offenheit im Umgang mit Material und Unterrichtsideen.
- In den Jahrgangsteams wird zusammen geplant und eng miteinander kooperiert – alle 4-5 Wochen finden Jahrgangskonferenzen statt.
- Bei uns findet regelmäßig ein Runder Tisch statt, an dem REBUS, der Förderkoordinator, die Schulleitung und ggf. die Klassenlehrer/innen sich über bestimmte Schüler/innen austauschen.
- Unser Schülerrat trifft sich alle 5-6 Wochen und bespricht wichtige Themen der Schule und aus den Klassen (Stell. SL mit Klassensprechern)
- Fast in allen Klassen gibt es Hilfesysteme oder Experten für bestimmte Aufgaben, die ihr Wissen mit anderen teilen.
- Die ausgebildeten Streitschlichter helfen ihren Mitschülern in den Pausen ihren Streit zu klären.

Da wollen wir hin:

- Wir brauchen eine feste Beratungslehrkraft hier an der Schule.
- Wir sind bei vielen Projekten auf die Unterstützung von Eltern angewiesen und wünschen uns, dass die engagierten Eltern mehr werden.

8. Bei uns lernen die Kinder mit einem handlungsorientierten Bezug zur Lebenswelt.

Das haben wir schon:

- Wir machen Ausflüge und lernen an außerschulischen Lernorten mit unseren Schüler/innen (z.B. HVV-Rallye, Besuch der Bücherhalle...)
- Wir führen in jedem Schuljahr 5 Projektstage in allen Klassenstufen durch.
- Unsere Schule macht einmal im Schuljahr eine gemeinsame Projektwoche.
- Wir feiern viele Feste, an denen auch gelernt wird: Mathefest, Lesetag, Sport-Spiele-Fest, Basar.
- In den GTS-Kursen können die Schüler/innen aus einem breiten handlungsorientiertem Angebot wählen, z.B. Schulgarten, Kochen, Nähen/ Sticken, Computer, Töpfern, Holzarbeiten.
- Jede Klasse fährt mindestens zweimal in der Grundschulzeit auf Klassenfahrt. Viele Klassen machen eine dreiwöchige Klassenkur auf Sylt.

Da wollen wir hin:

- Für unsere gemeinsame Frühstückszeit bereiten Dritt- und Viertklässler mit sonderpädagogischem Förderbedarf das Obst und Gemüse vor.
- Wir wollen ein schulinternes (Angebots-) Curriculum für unsere Projektstage.
- Unser schulinternes Curriculum soll einen handlungsorientierten Bezug zur Lebenswelt haben, besonders im Sachunterricht. Es soll experimentelles Lernen anbahnen und fördern.